

ferner, die Quellenverwertung des Philologen, wie er voneinander abweichende Berichte verknüpft, wie er geschichtliche und poetische Überlieferung zusammenarbeitet, wie er den Worten des Spielmanns auch ohne chronikalische Stütze weitgehend Glauben schenkt, wird nicht den ungeteilten Beifall der Historiker finden.

Auf den folgenden Blättern sei der Versuch gemacht zu sagen, wo ich von Urteilen und Ergebnissen Menéndez Pidal's abweiche, und in Kürze meinen eigenen Standpunkt zu begründen.

I. Überblick der wichtigsten Quellen

1. Das lateinische „Carmen“¹⁾ in rhythmischen sapphischen Strophen, wahrscheinlicher von einem Kleriker der Grafschaft Barcelona als einem Kastilianer verfaßt, ein Gedicht von jetzt 129 Versen zur Verherrlichung Roderichs von Diyar, ist nur als Bruchstück erhalten. Es deutet kurz die Ereignisse bis zur ersten Verbannung des Cid an, ausführlicher sollte anscheinend der Kampf mit dem Grafen von Barcelona erzählt werden, doch bricht es ab mitten in der Schilderung, wie der Held die Rüstung anlegt. Der reine Tatsachenstoff, den es bringt, ist an Umfang gering. Menéndez meint, das Carmen, von dem er einen kritischen Text im Anhang bringt, sei noch bei Lebzeiten des Helden abgefaßt, und datiert es auf „vor 1093“ Die Zeitbestimmung hängt an v. 97 f.

Caesarauguste obsidebant castrum,
quod adhuc Mauri vocant Almenarum.

Almenar wurde von den Aragonesen 1093 erobert.²⁾ Da die Christen die Burg nie anders genannt haben, glaubt Menéndez, nach 1093 geschrieben hätten die Verse bedeutet, daß nur die Maurer die Burg so nannten, und das sei eben falsch. Zwingend scheint mir die Schlußfolgerung nicht. Das Carmen ist, auch nach seiner Meinung, ein gelehrtes Erzeugnis der Schulstube. Aber in dem v. 18, der Anrede des Dichters an die Hörer: hoc carmen audite! erblickt er eine Nachahmung der spielmännischen Formel: Oit

¹⁾ EdC. 6 f. 609 f. 886 ff., wo die ältere Literatur angegeben ist. 889 ff. der Text.

²⁾ Historia de la Corona de Aragon . . conocida generalmente con el nombre de Crónica de San Juan de la Peña [publ. por C. Ximenez de Embun], Zaragoza 1876, 53, cap. 17. EdC. 886 n. 2 ist in dem Zitat MCIII Druckfehler für MXCIII.